

# Elf Lyrikerinnen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **60 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

überraschend, dass dieser Band einen Luzerner Literaturpreis erhielt. Ein Gedicht aus dem Band:

In den Zungen meiner Zeit

Herr lass mich fragen

warum  
immer  
das starre Gesicht  
kalter  
das blutige  
heisser Kriege

warum  
Armut Hunger Krisen  
Millionen  
ohne Freiheit des Wortes  
Gefangene  
schuldlos gefoltert  
Flüchtlinge  
mit Augen geängstigter Tiere  
sinnlos in Lagern zermürbt  
Gewalt Hass blinder Terror

warum  
Gott du des Schweigens  
warum . . .

Bleibt uns der Sohn  
mit dem erlittenen Leid  
aller Brüder  
am Kreuze verblutet  
allein  
erschütternde Antwort

IZ10

## Elf Lyrikerinnen

P. Bruno Stephan Scherer

Aus der nicht kleinen Zahl schreibender christlicher Frauen im deutschen Sprachraum wähle ich elf mir persönlich bekannte Lyrikerinnen aus, die in den letzten Jahren einen neuen Gedichtband vorgelegt haben. Diesen Bänden versuchte ich ein oder zwei (kleinere) Gedichte zu entnehmen, die mir für den Band und die Autorin charakteristisch sowie formal und sprachlich, klangvoll und rhythmisch gelungen und im geistig-seelischen, ja vielleicht sogar christlich-mystischen Bereich aussagestark und originell vorkommen.

Diese herausgegriffenen Texte und die knappen bio-bibliographischen Angaben mögen statt einer Rezension hier stehen und literarisch interessierte Leserinnen und Leser ermutigen, die ihnen zuzugänglichen Büchlein zu kaufen (zu lesen und vielleicht weiterzuverschenken) und deren Verfasserinnen so kennen zu lernen.

Fünf dieser Lyrikerinnen stammen aus Deutschland, sechs aus der Schweiz; vier sind Hausfrauen und Mütter, drei Klosterfrauen und vier leben unverheiratet in der Welt; drei sind evangelisch-reformiert, acht katholisch. Gertrud Schürch ist leider schon gestorben, die andern sind noch immer tätig – als Frauen und Künstlerinnen in Kirche und Welt. Diese kleine Präsentation soll sie wissen lassen, dass ihr Einsatz von der Kirche, der Gemeinschaft der Glaubenden, geschätzt und auch künftig dankbar begrüßt wird.

Folgende Dichterinnen werden in diesem bzw. einem folgenden Artikel vorgestellt: Sr. Marie Gebhard Arnold, Gurtellen; Lucia Cors, Paderborn; Maria Eschbach, Köln/Bonn; Theresia Guzek-Feiges, Steinen; Sr. Priska Müller, Notkersegg; Christa Peikert-Flaspöhler, Osnabrück; Lilly Ronchetti, Winterthur; Sr. Aloisia Margrit Schelbert, Altdorf; Helga Schultes-Piccon, Staffelstein; Gertrud Schürch; Marguerite Zwicky, Zürich.

<sup>1</sup> G = Clarita Schmid: *Gedichte*. Luzern/Stuttgart: Räber 1965. 64. S. – Die Zahl nach dem Sigel nennt die zitierte Seite.

<sup>2</sup> IZ = Clarita Schmid: *In den Zungen meiner Zeit*. Gedichte. Ill. von Paul Nussbaumer, Hitzkirch: Comenius 1981. 79 S.

Marie Gebhard Arnold

## KRISTALL

*Steig Du in meine dunkle Höhle  
Quarzsucher Gott!  
Du findest  
den Kristall der Liebe*

*Noch haftet  
Erdgestein daran  
doch fängt er ein  
Dein Licht  
und funkelt auf*

## DU

*Schneesturm  
Nebel  
der Gefahren  
Abgrund  
ohne Halt -*

*Sicheres  
Steingesims  
Lichtsignal  
im Finstern  
Herr  
bist Du*

Aus: *Bunter Kreisel*. Gedichte. Luzern: ISV-Verlag (Auslieferung: Cantina-Verlag, Goldau). (= Innerschweizer Lyriktexte 4) 1980.

Sr. Marie Gebhard Arnold wurde 1921 in Erstfeld UR geboren. Seit 1943 ist sie Lehrschwester des Instituts Menzingen, als Lehrerin und Katechetin seit 1955 in Gurtellen-Dorf.

Sie schrieb vor allem Mundartgedichte (*«Äs frehlich's Jahr»*. Altdorf 1972) und Schüler-Spiele. Im *«Mariastein»*-Heft März/April 1977 stellte sie sich selber vor.

Lucia Cors

## ZUFLUCHT

*Opferstein  
talwärts*

*Suche ihn  
wenn der Blitz  
niederfährt*

*Nesseln  
versperren die  
Zuflucht  
über dem  
Ach  
des Donners*

## LERCHE

*Sense gedengelt  
scharf  
vor der Sonne*

*Morgenbrand  
im Taubad  
Grastod*

*Gesang  
im Gefieder  
der Lerche*

*Jakobsleiter  
steil  
in den Tag*

Aus: *«Im Gefieder der Lerche»*. Gedichte. Lahnstein D. Calatra Press Willem Enzinck 1978. Lucia Cors, Realschullehrerin in Paderborn, wurde 1932 in Karlsburg/Schlesien geboren. 1945 Flucht, 1953 Abitur und Studium der Germanistik und Theologie.

Maria Eschbach

SELBSTVERWIRKLICHUNG

*Niederlage? Ja, mein Kind!  
Leg' dich nieder, schlafe wieder,  
ruh' dich aus vom scharfen Kampf,  
preise die Vergeblichkeit,  
dehne dich und lass' geschehen!*

*Du kannst nur in Stufen wachsen,  
in den Schritten deiner Ängste,  
in den Sümpfen dunkler Not.  
So erfährst du Wirklichkeit  
in den Räumen deines Lebens.*

*Glück als Unglück, Licht als Dunkel,  
widersprüchliche Entfremdung.  
Zwang und Enge sind die Kelter!  
Ausgepresst begreifst du schliesslich,  
Wirklichkeit ist unerschöpflich.*

*Preise Mühsal und Erschöpfung,  
nur so lösen sich die Bande,  
die dein Ich geschmiedet hat.  
Wirklichkeit ist unerschöpflich,  
weil sie aus dem Urquell fließt.*

*Selbstverwirklichung ist heilig,  
weil du ständig Gott begegnest,  
hochgespanntem Widerspruch,  
hohem Wort und dumpfer Ant-Wort  
in der Knospe deines Wesens.*

Aus: «*Sei du selbst*». I und II. Bonn 1981 (zu beziehen durch Buchhandlung Greve, B. v. Süttner-Platz 21, D-5300 Bonn 1).  
Dr. phil. Maria Eschbach wurde 1923 in Eschweiler/Rheinland geboren, studierte Philosophie, Theologie und Germanistik und war bis 1981 Gymnasiallehrerin in Köln und Bonn.

Lilly Ronchetti

DIE GANZE STADT

*Silja Walter im Kloster Fahr*

*Ausgebrochen  
aus dem Kaleidoskop ihrer Farben,  
fliegt die Stadt hinein  
zu dir.*

*Die ganze Stadt wohnt jetzt  
in deiner Zelle –  
mit ihren Häusern und Fabriken,  
ihren Kirchen und Gefängnissen,  
mit ihren Super-Einkaufsläden  
und ihren Spotlight-Sportanlagen.*

*Aus Freudentaumel  
wächst sie empor,  
aus Gerüchen und  
Schmerzensschreien.  
In jeder Ritze  
blüht sie,  
welkt sie,*

*die ganze Stadt*

*eingewoben ins  
Leuchtturmlicht  
deiner Zelle.*

Aus: «*Zwischendinge*». Gedichte. Muttenz: St. Arbogast Verlag 1980.

Lilly Ronchetti wurde 1928 in Brugg geboren. Sie lebt in Winterthur als Bankbeamtin und Schriftstellerin. Von ihr erschienen im Verlag Hans Frei, Zürich, die beiden Gedichtbände: «*Aufblättern das Schweigen*» (1972) und «*Zur Flucht nicht geeignet*» (1975).

## Chronik April–Mai 1983

P. Notker Strässle

Am Tor zum zweiten Frühlingsmonat stand heuer die Osterliturgie, die mit ihren reichen Inhalten neue Wege weist. Wenn wir in dem bedrückenden Dunkel der Kartage das verheissungsvolle Licht der Osterkerze wahrnehmen, muss es in uns heller werden. In stiller Osternacht kamen auch dieses Jahr Zahlreiche, um mit uns das Licht der Osternacht zu künden. Das *Miteinander* des Lichtelebnisses ist für die Beteiligten jedesmal ein merkliches Zeichen wachsender Osterfreude.

Der 23. April wurde für P. Leo zum freudeerfüllten Festtag seines 50. Primiztages. Primiz und Jubelfeier fallen in ein heiliges Jahr: Dankbare Erinnerung an den Opfertod des guten Hirten am Kreuz, so betonte der Festprediger Rudolf Staub, ehemaliger Dompfarrer in St. Gallen. Dem Priester, je älter er wird, werde immer mehr aufgehen, dass Priester werden und Priester sein nicht eigenes Verdienst, sondern einzig und allein Gnade des Herrn sei. Das müsse dankbar machen für die Erwählung.

In der Osterwoche traf der Novizinnenausflug aus St. Trudpert im Schwarzwald bei uns ein; nach einer Eucharistiefeyer in der Gnadenkapelle waren sie interessierte Hörer und Betrachter bei der Führung durchs restaurierte Kloster. Aus dem Priesterseminar Luzern kamen die Theologiestudenten zum Klosterbesuch. Einen feierlichen Sonntagsgottesdienst hielt die «Armenische Kirche» der Schweiz. Auch begrüsstet wir nach dem Weissen Sonntag wieder viele Erstkommunikantengruppen: aus St. Michael BS, St. Josef BS, St. Clara BS, Metzleren, Wahlen BE, Wangen bei Olten, Laufen BE, Egerkingen, Pfeffingen, Säkingen (D), Weil am Rhein (D), Atzenbach (D), Schopfheim (D), Haltingen (D), Wingersheim (F) und Ministranten aus Ballwil LU und St. Gallen-Rietthüsli sowie Firmlinge aus Bischofszell. Die Pfarrhaushälterinnen aus unserer Umgebung hielten einen Einkehrtag mit Pater Vinzenz, und Frauen-

gemeinschaften aus Eggersriet SG und Hagnau (D) und die Pfarreien Pfeffingen und Kiffis (F) machten eine Pilgerfahrt nach Mariastein.

Der Marienmonat Mai brachte unzählige Anliegen und Freuden nach Mariastein, und die verschiedenen Gruppen waren kaum zu überblicken. Beginnen wir bei den Erstkommunikanten, deren auch im Mai viele vertreten waren: aus den Pfarreien St. Christophorus BS, St. Anton BS, Don Bosco BS, St. Nikolaus Reinach BL, Oberwil BL, Heiliggeist BS, Neuallschwil, Büsserach, Binnigen, Oberdorf BL, Brombach (D). Die Spanier-Mission aus Basel feierte mit ihren Kindern hier Erstkommunion. Die beliebten Abendwallfahrten und abendlichen Maiandachten im Heiligtum verzeichneten wiederum grosse Zahlen: Pfarreigruppen aus Rheinfelden, St. Michael BS, Riehen, Wahlen BE, Leymen (F), kath. Turnerinnen aus Baselland, Frauen- und Müttergemeinschaften aus St. Clara BS, St. Anton BS, St. Marien BS, St. Theresia Allschwil, Schupfart, Brislach, Reinach BL, Büren SO, Dornach, Hofstetten, Grellingen, Stein AG.

Als kulturellen Beitrag ihres Ausfluges wählten die Seelsorger des Dekanates Baden AG eine Besichtigung des Klosters. Eine ökumenische Bibelgruppe aus dem Elsass verband die Klosterbesichtigung mit einer Gebetsstunde. Dann versammelten sich die verschiedenen Frauengruppen zum Gebet, aus Allerheiligen BS, Oberägeri, Breitnau, Oberwil AG, Spiringen UR, Siviriez FR und Ehrenstetten (D). Und viele Pfarreigruppen gehörten zum Bild der Maiwallfahrt, aus Nenzlingen, Laufen, Don Bosco BS, Aesch, Witterswil-Bättwil, Pfeffikon LU, Hl. Kreuz Bern, Gündelwangen (D), Immenstadt (D), Bühlerthal (D), Strasbourg-Neudorf, Natzwiller (F), Eschau (F). Die Missione cattolica aus Muttenez-Birsfelden beging ihre Jahreswallfahrt. Der kath. Männerbund Basel pilgerte zu Fuss zur Gnadenmutter, und die Kolpingsfamilie Basel hielt der Gnadenmutter die Treue. Krankenschwestern aus Ammerswil (F) zeigten nach dem Gottesdienst reges Interesse an der Geschichte des Klosters. Eine grosse Gruppe aus dem St. Galler Rheintal wohnte unserem

Sonntagsgottesdienst bei. Ihre traditionsgemässe Maiandacht hielten die Polen aus näherer und weiterer Umgebung, während die Slowaken-Mission aus Basel mit ihrem sorgfältig und feierlich gestalteten Gottesdienst beeindruckten. Und auch die Senioren aus St. Anton Luzern, Frenkendorf, Reinach BL, Grenzach (D), Herz Jesu Freiburg (D) und Ferrette (F) freuten sich in der Geborgenheit des Gnadenortes.

*Wir gedenken unserer verstorbenen  
Freunde und Wohltäter*

Frau Clara Elvira Setz-Degen, Basel  
Herr Josef Angly, Flüh-Hofstetten  
Herr Carl Kessler, Dittingen  
Herr Albert Saladin-Werder, Nuglar  
Frau Emma Gschwind-Schmidli, Witterswil  
Herr Jakob Henzmann-Gallmann, Basel  
Frau Sophie Bitterli-Gisiger, Stüsslingen  
Herr Josef Ramel, Gretzenbach

## Mehrstimmige Messen

*Sonntag, 4. September, 9.30 Uhr:*  
Es singt der Stiftschor Beromünster

*Sonntag, 25. September, 9.30 Uhr:*  
Es singt der Kirchenchor Oberwil BL

## Liturgischer Kalender

*Allgemeine Gottesdienstordnung*

*An Werktagen:* 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

*An Sonn- und Feiertagen:* Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

*1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug):* 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C

Werktage: 1. Wochenreihe

*August 1983*

1. Mo. *Hl. Alfons von Liguori, Bischof und Ordensgründer*  
Ich suche dich von ganzem Herzen, lass mich nicht abirren von deinen Geboten! (Antwortpsalm)
3. Mi. *Gebetskreuzzug*  
Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
4. Do. *Hl. Johannes Vianney, Pfarrer von Ars*  
Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte zu schicken (Evangelium).
6. Sa. *Verklärung des Herrn*  
Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. Auf ihn sollt ihr hören (Evangelium).
7. So. *19. Sonntag im Jahreskreis*  
Wohl den Knechten, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Er wird sie zu Tisch führen und jeden einzelnen bedienen (Evangelium).
8. Mo. *Hl. Dominikus, Ordensgründer*  
Herr unser Gott, erwecke auf die Für-